

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 43 (1956)
Heft: 8: Gärten und Landschaftsplanung

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anton Henze: Ronchamp, Le Corbusiers erster Kirchenbau

32 Textseiten und 32 Bildseiten
Paulus Verlag, Recklinghausen 1956.
DM 9.80

Es gibt kaum eine Architekturzeitschrift, die bis heute nicht die Kapelle Corbusiers publiziert hätte; auch diejenigen Redaktionen, welche die früheren Werke Corbusiers verurteilt oder totgeschwiegen haben, ließen es sich zur Ehre gereichen, sein neuestes Werk gebührend zu zeigen. Ob dies an der Architektur der Kapelle liegt oder an dem gewandelten Zeitgeschmack, mag dahingestellt bleiben. Sicher hätten auch die früheren Bauten des Meisters ein Echo über die Kreise der Avantgarde hinaus verdient.

In Deutschland ist nun auch die erste Publikation der Kapelle in Buchform erschienen. An Hand von Skizzen und Photographien sowie durch eine längere Beschreibung versucht der Autor, das Wesen der neuen Kirche zu ergründen. Ob diese Publikation mit Wissen Corbusiers entstanden ist, entzieht sich unserer Kenntnis, sicherlich wurde er aber bei der Gestaltung des Werkes nicht beigezogen. Wer die eindrucklichen Entwurfsskizzen Le Corbusiers kennt, ist etwas peinlich berührt, daß der Text durch Zeichnungen erläutert wird, die von einem schlechten Romanillustrator zu stammen scheinen.

Die im Bildteil gezeigten photographischen Aufnahmen sind gut. Nachdem man aber schon in den verschiedenen Fachschriften zum Teil sehr gute Publikationen gesehen hat, wird man bei der anspruchsvolleren Buchform entsprechend höhere Anforderungen stellen.

In dem kleinen Büchlein «Une petite maison», erschienen in der Reihe «Les carnets de la recherche patiente», hat es Le Corbusier verstanden, auf liebevolle und bescheidene Weise dem Leser das Wesen und das persönliche Cachet eines Wohnhauses zu zeigen. Es ist schade, daß diese Buchreihe bei der Nummer 1 stehengeblieben ist. Eine Publikation dieser Art könnte der Kapelle von Ronchamp sicher besser gerecht werden. Nachdem der Bau nun von allen Seiten her kritisiert und analysiert wurde, wäre es auch von Interesse zu hören, welche Gedanken Corbusier selber in sein Werk gelegt hat.

b. h.

Edward D. Mills: The Modern Church

120 Textseiten, 60 Bildseiten
The Architectural Press, London 1956. 30 s.

In den Kapiteln Planung, Akustik, Technische Details, Materialien, Religiöse Kunst und anderen behandelt der Autor die Probleme des modernen Kirchenbaus vor allem von der praktischen Seite her. Auch die verschiedenen Bedingungen und Anordnungen, welche die einzelnen Religionsgemeinschaften an den Kirchenraum stellen, werden eingehend erläutert. Der Bildteil zeigt einen kurzen Querschnitt durch die neuern Werke des Kirchenbaus, wobei vor allem englische Bauten gezeigt werden.

Die Probleme des heutigen Kirchenbaus liegen allerdings nicht in den praktischen Details; wir suchen nach den Grundlagen, auf denen wir eine unserer Zeit und unserem Religionsempfinden entsprechende kirchliche Baukunst aufbauen können. Der Autor streift diese Fragen in seiner Einleitung nur sehr summarisch.

So bleibt das Werk vor allem ein Handbuch für praktische Fragen der Kirchenplanung. Als solches kann es sicher manche Dienste leisten.

b. h.

Persönliches

Der Staatsrat des Kantons Waadt hat Hans Brechbühler, Arch. BSA/SIA, Bern, zum ordentlichen Professor für Architektur an der EPUL ernannt. Als außerordentlichen Professor wählte er Paul Waltenspuhl, Arch. BSA/SIA, dipl. Ing., Genf. Wir gratulieren!

Red.

Wettbewerbe

(ohne Verantwortung der Redaktion)

Entschieden

Protestantische Kirche in Bottmingen

In diesem beschränkten Wettbewerb unter 6 eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 1500): Wurster & Huggel, Architekten BSA, Basel; 2. Preis (Fr. 1200): Florian Vischer & Georges Weber, Architekten BSA/SIA, Basel; 3. Preis (Fr. 300): Burckhardt, Architekten SIA, Basel. Außerdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von je Fr. 800. Preisgericht: Pfarrer A. Schild; Rudolf Christ, Arch. BSA/SIA, Basel; Peter Sarasin, Arch. BSA/SIA, Basel; Hans Ryf, Arch. SIA, Sissach; H. Werner.

Das Programm verlangte eine Kirche mit 300 Sitzplätzen, einen kleinen Saal mit 150 Plätzen, der als Erweiterung des Kirchenraumes benützt werden kann, dazu die nötigen Nebenräume: Sakristei, Teeküche, Garderobe- und WC-Anlagen. Für das Pfarrhaus mußte die Situation bestimmt werden.

Aus dem Bericht des Preisgerichtes zum erstprämierten Projekt:

«Die Grundkonzeption zeigt eine selbständige, einmalige und bewußte Haltung. Die Hauptidee, die in der Zusammenfassung eines protestantischen Kirchenraumes mit einem als Erweiterung dienenden Saal liegt, kommt zu schönem Ausdruck. Alle Dimensionen, sowohl in Grundriß als auch in der kubischen Gestaltung, sind wohl abgewogen.

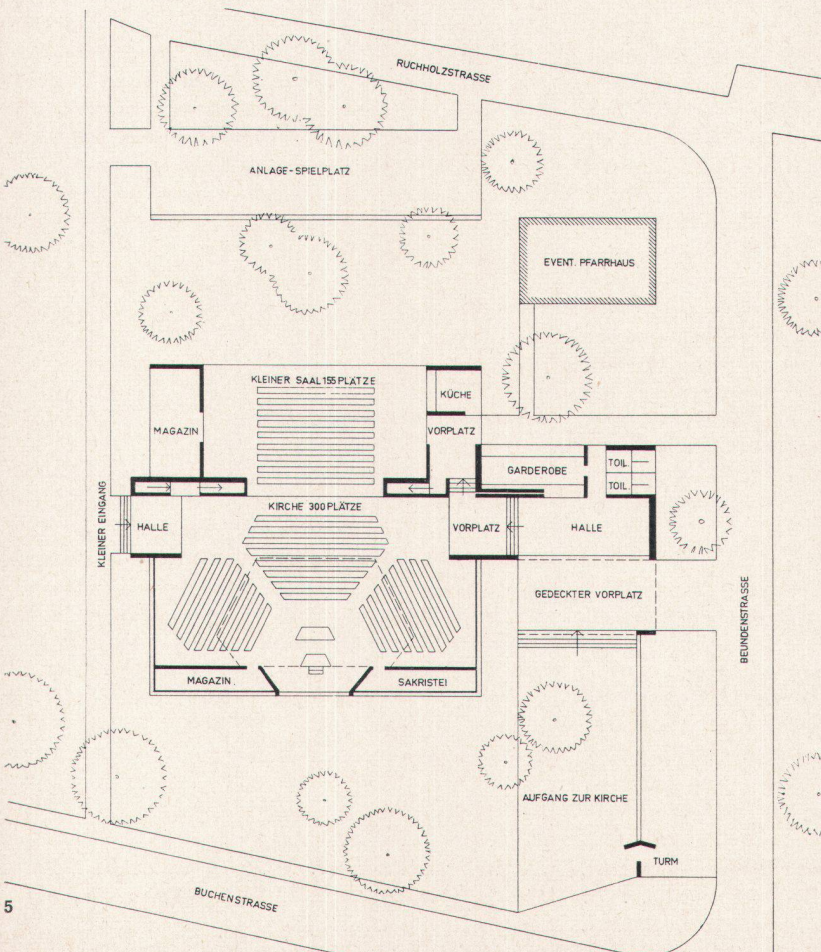
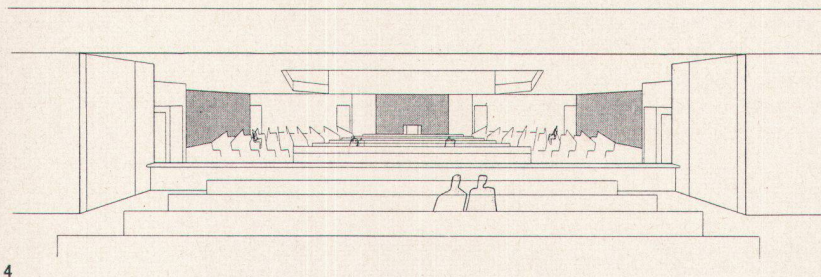
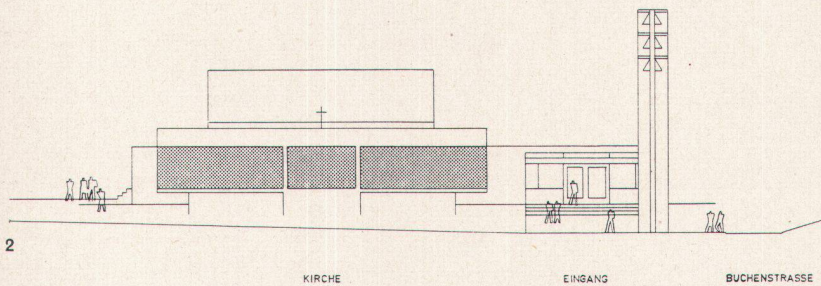
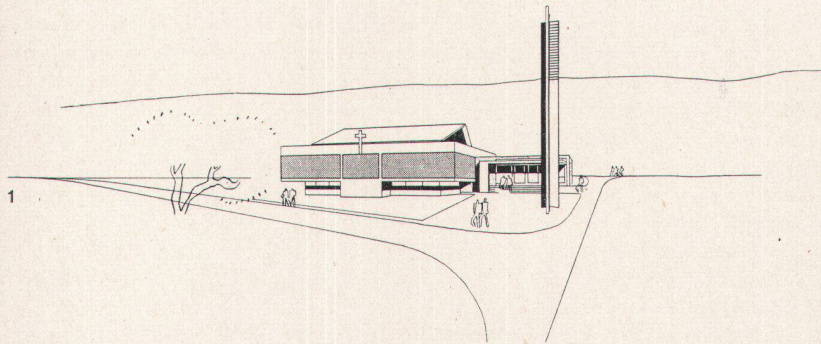
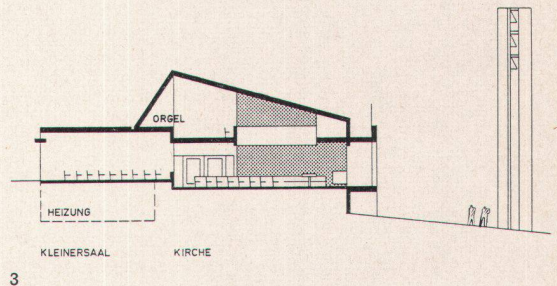
Die konzentrische Bestuhlung mit Nischenbildung hinter der Kanzel wirkt in der vorgeschlagenen Form überzeugend, um so mehr als die Saalerweiterung in diese Raumidee einbezogen wurde. Damit wird ein einheitlicher, organischer und großzügiger Gottesdienstraum geschaffen.

Die vorgeschlagene Aufhellung des Raumes durch Lichtflächen mit kleinen Raumelementen ergibt eine angenehme Raumatmosphäre. Ob eine solche Lichtfläche hinter der Kanzel nicht störend wirkt, müßte nachgeprüft werden.

Die verhältnismäßig niedrige Höhenentwicklung des einheitlichen, quadratischen Baukörpers wirkt sich in der Umgebung und in der Stellung des gut proportionierten Kubus am Abhang sehr überzeugend aus. Die Schönheit des Waldrandes bleibt voll erhalten und erhöht ihrerseits die Wirkung des Gebäudes.

Die Vorbereitung des Haupteinganges mit weit vorspringendem Vordach und geräumiger Eingangshalle steigert die Beziehung zur Kirche von außen nach innen. Der Nordeingang hilft mit zu einem reibungslosen Kommen und Gehen der Gemeindeglieder.

Einzelheiten im Grundriß, wie Garderoben, Toiletten, Stuhlmagazin und Sakristei, können noch nicht als gelöst betrachtet werden. Hingegen ist die Grundgestaltung des

1
Blick vom Zugangsweg gegen den Kircheneingang2
Westfassade 1:6003
Querschnitt durch Kirchenraum 1:6004
Kirchenraum, vom kleinen Saal her gesehen5
Grundriß 1:600

Kirchenraumes durchaus glücklich zu nennen, da sie den Gegebenheiten des reformierten Gottesdienstes in der gewünschten schlichten Weise Rechnung trägt.

Die Lage des Pfarrhauses nahe am Waldrand ist ungünstig. Das Preisgericht ist sich bewußt, daß das Projekt noch nicht in allen Teilen des Grundrisses und einzelner Formen die gültige Lösung darstellt. Es muß auch in bezug auf die Baukosten reduziert werden. Trotzdem gibt die gute architektonische und geistige Haltung des Projektes die Gewähr, daß der Verfasser in der Lage sein wird, die grundsätzliche Idee weiter zu entwickeln, so daß ihm die weitere Bearbeitung der Aufgabe mit voller Überzeugung übertragen werden kann. Es ist ihm gelungen, die schwierige Aufgabe zu lösen, den Kirchenraum durch einen kleinen Saal zu erweitern, dabei die Einheit zu wahren und so einen schönen, wohl abgewogenen Raum für den protestantischen Gottesdienst zu schaffen.»

Friedhofanlage in Aarburg

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 1400): Walter Gachnang, Arch. SIA, Zürich, Mitarbeiter: Walter Leder, Gartenarchitekt, Zürich; 2. Preis (Fr. 1300): Hans Zaugg, Arch. BSA/SIA, Olten, in Firma Barth und Zaugg, Schönenwerd, Mitarbeiterin: Verena Steiner, Gartenarchitektin, Zürich; 3. Preis (Fr. 700): Max Morf, Architekt, Aarburg, Mitarbeiter: Hansruedi Bühler, Gärtnermeister, Aarburg; 4. Preis (Fr. 600): Hans Graf, Arch. SIA, Aarau, Mitarbeiter: Ernst Cramer, Gartenarchitekt, Zürich.

Künstlerische Ausschmückung der Schulhausanlage «Tannegg» in Baden

In diesem Wettbewerb empfiehlt das Preisgericht für die Westfassade das Projekt von Roland Guignard, Kunstmaler, Aarau, zur Ausführung. Ferner werden sechs Preise von je Fr. 500 folgenden Verfassern zugesprochen: Fritz Strebler, Kunstmaler, Brittnau; Eduard Spörri, Bildhauer, Wettingen; Otto Kuhn, Kunstmaler, Baden; Ilse Weber-Zubler, Wettingen; Willi Helbling, Kunstmaler,

Brugg; Walter Kalt, Kunstmaler, Luzern. Angesichts der im ganzen gleichwertigen Qualität dieser Entwürfe sieht das Preisgericht von einer Differenzierung der Preise ab. Zum Ankauf werden zwei Detailstücke von Wulf Belart, Brugg (Kupferplastik), und Konrad Senn, Kunstmaler, Zürich (Mosaik), empfohlen. Für die Ausschmückung der Ostfassade empfiehlt das Preisgericht die Durchführung eines engeren Wettbewerbs. Preisgericht: Stadttammann Max Müller (Präsident); Rektor Albert Räber; Karl Hügin, Kunstmaler, Bassersdorf; Max Gubler, Kunstmaler, Untereggstringen; Otto Hänni, Arch. SIA, Baden; mit beratender Stimme: Stadtrat Höchli; Stadtschreiber Albert Süß; Bauverwalter Reinhold Wettstein.

Evangelisch-reformiertes Kirchgemeindehaus mit Pfarrhaus in Biberist

In diesem beschränkten Wettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 600): Oskar Sattler, Arch. SIA, Solothurn; 2. Preis (Fr. 350): Peter Altenburger, Arch. SIA, Solothurn; 3. Preis (Fr. 250): Hans Weibel, Architekt, Biberist. Außerdem erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von je Fr. 500. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu betrauen. Preisgericht: Dir. G. Ehrensperger; Stadtbaumeister Hans Luder, Arch. SIA, Solothurn; V. Kaufmann, Bezirkslehrer; F. Naef; Heinz Walthard, Arch. SIA, Solothurn.

Hallenbad und Verwaltungsgebäude in Biel

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 5000): Max Schlup, Arch. SIA, Biel; 2. Preis (Fr. 4500): Cingria BSA/SIA, Maurice SIA & Duret, Architekten, Genf; 3. Preis (Fr. 4000): Peppo Brivio, Architekt, Locarno; 4. Preis (Fr. 2500): Benoit de Montmollin, Arch. SIA, Biel; 5. Preis (Fr. 2200): Philipp Bridel, Arch. BSA/SIA, Zürich; 6. Preis (Fr. 1800): Hans Brechbühler, Arch. BSA/SIA, Bern, Mitarbeiter: Daniel Guttchen; ferner je ein Ankauf zu Fr. 1500: Fritz Meier-Küenzi, Architekt, Biel; zu Fr. 1000: Ernst Gisel, Arch. BSA/SIA, Zürich, Mitarbeiter: A. Bär, Arch. SIA, und Chr. Beriger. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der in den ersten drei Rängen stehenden Projekte zu beauftragen, ihre Entwürfe im Sinne eines Projektierungsauftrages weiter zu bearbeiten. Preisgericht: Baudirektor Hermann Rauber; E. Baumgartner; Rudolf Christ, Arch. BSA/SIA, Basel; Stadtbaumeister Alfred Doebeli, Arch. SIA; Prof. William Dunkel, Arch. BSA/SIA, Zürich; E. Hirt; Charles Kleiber, Arch. BSA/SIA, Moutier; W. Trudel; Paul Waltenspuhl, Arch. BSA/SIA, Genf.

Kirchliche Bauten in Bümpliz-Bethlehem

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 3200): Werner Küenzi, Bern; 2. Preis (Fr. 2500): Edwin Raußer, Arch. SIA, Bern; 3. Preis (Fr. 2200): Felix Wyler, Bern-Bümpliz; 4. Preis (Fr. 2100): Rudolf Werder, Bern; 5. Preis (Fr. 1800): Walter von Gunten, Arch. BSA/SIA, Mitarbeiter: Alphonse Delley und Hans U. Ludwig, Bern; 6. Preis (Fr. 1700): Fritz Neuenschwander, Bern; ferner 1 Ankauf zu Fr. 1400: Hans Andres und Henry Daxelhofer, Architekten BSA/SIA, Bern; 3 Ankäufe zu je Fr. 1200: Albert Wyttenbach, Arch. SIA, Bern; Heinz Bütikofer, Bern; Hans und Gret Reinhard, Architekten BSA/SIA,

Bern. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der Projekte in den beiden ersten Rängen zur Weiterbearbeitung ihrer Entwürfe in Form eines Projektauftrages einzuladen. Preisgericht: Kirchgemeinderat P. Stucki (Vorsitzender); Walter Joß, Arch. SIA, Bern; Kirchgemeinderatspräsident W. Meyer; Peter Rohr, Arch. BSA/SIA, Biel/Bern; Ersatzmänner: Stadtbaumeister A. Gnägi, Arch. SIA, Bern; Pfarrer R. Meyer.

Primarschulhaus Quader-Grabs und Primarschulhaus mit Turnhalle in Grabs-Berg

Die begutachtende Kommission traf folgenden Entscheid: a) Quader-Grabs: 1. Rang: Hans Brunner, Arch. BSA/SIA und H. Brunner jun., Architekt, Wattwil; 2. Rang: Werner Gantenbein, Arch. SIA, Zürich/Buchs; 3. Rang: Walter Schlegel, Architekt, Trübbach. b) Grabs-Berg: 1. Rang: Adolf Urfer, Architekt, Sargans; 2. Rang: Kaspar Gantenbein, Architekt, Schaffhausen; 3. Rang: Scherer und Moham, Architekturbüro, Buchs. Die begutachtende Kommission empfiehlt, für beide Aufgaben je den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu betrauen. Begutachtende Kommission: Kantonsbaumeister C. Breyer, Arch. SIA, St. Gallen; Dr. P. Hartmann, Architekt, Chur; Paul Truniger, Architekt, St. Gallen.

Aufbereitungsanlage «Steinhölzli» der Hardwasser AG, Muttenz

In diesem beschränkten Wettbewerb unter vier eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 1100): Max Schneider, Arch. SIA, Basel/Oberwil; 2. Preis (Fr. 800): Ulrich Löw und Theo Manz, Architekten, Basel; 3. Preis (Fr. 500): Guerino Blussi und Raymond Tschudin, Architekten SIA, Basel; 4. Preis (Fr. 400): Bohny & Otto, Architekten, Liestal. Außerdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von je Fr. 800. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu betrauen. Fachleute im Preisgericht: Rudolf Christ, Arch. BSA/SIA, Basel; Hochbauinspektor Hans Erb, Liestal; Hermann Frey, Arch. BSA/SIA, Olten; Kantonsbaumeister Julius Maurizio, Arch. BSA/SIA, Basel.

Altersheim in Niederuzwil

In dieser Plankonkurrenz unter acht eingeladenen Architekten stellte das Preisgericht die beiden Projekte von H. Brunner BSA/SIA und Sohn, Architekten, Wattwil; Hans Denzler, Arch. SIA, Uzwil, in den ersten Rang. Es empfahl, die Verfasser zur nochmaligen Überarbeitung einzuladen. Der Gemeinderat beschloß, den ortsansässigen Architekten mit der Weiterbearbeitung zu betrauen.

Weststadtschulhaus in Solothurn

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 3000): Bruno Haller & Fritz Haller BSA, Architekten, Solothurn; 2. Preis (Fr. 2000): Heinz Walthard, Arch. SIA, Solothurn; 3. Preis (Fr. 1600): Matthias Etter, Architekt, Solothurn; 4. Preis (Fr. 1300): Hans Bernasconi, Architekt, Solothurn; 5. Preis (Fr. 1100): Peter Altenburger,

Arch. SIA, Solothurn. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu betrauen. Fachleute im Preisgericht: Stadtbaumeister Hans Luder, Arch. SIA; Albert Straumann, Arch. SIA, Grenchen; Hans Zaugg, Arch. BSA/SIA, Olten; Heinz Niggli, Arch. SIA, Balsthal.

Schulanlage in der Roßweid in Uetikon am See

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 2000): Hans von Meyenburg, Arch. BSA/SIA, Zürich/Herrliberg; 2. Preis (Fr. 1200): Rudolf Joß, Arch. SIA, Küssnacht; 3. Preis (Fr. 900): Hans Suter, Arch. SIA, Professor am kantonalen Technikum in Winterthur, Zürich; 4. Preis (Fr. 600): Heinrich Kunz, Arch. SIA, Meilen/Zürich; 5. Preis (Fr. 300): Raimund Haefeli, Architekt. Uetikon. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Gottfried Meier; W. Ammann; H. Meier; Hans W. Moser, Arch. BSA. Zürich; Werner Stücheli, Arch. BSA/SIA, Zürich; Adolf Wasserfallen, Arch. SIA, Adjunkt des Stadtbaumeisters, Zürich.

Sekundar- und Primarschule mit zwei Turnhallen und einem Doppelkindergarten an der Buchlernstraße in Zürich-Altstetten

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 5500): René und Walter Noser, Architekturbüro, Zürich; 2. Preis (Fr. 5000): Ernst Rüeegger, Arch. BSA/SIA, Mitarbeiter: Sebald Bühler, Architekt, Zürich; 3. Preis (Fr. 4300): Eduard Del Fabro und Bruno Gerosa, Architekten, Zürich; 4. Preis (Fr. 3800): Paul Kollbrunner und Robert Constam, Architekten, Zürich; 5. Preis (Fr. 3400): Max P. Kollbrunner, Architekt, Zürich; 6. Preis (Fr. 3000): Adrian Willi, Architekt, Zürich. Ferner 5 Ankäufe zu je Fr. 2000: Cramer + Jaray + Paillard, Architekten SIA, Zürich; Kurt Spögl und Bernhard Weckemann, Architekten, Zürich; Robert R. Barro, Arch. SIA, Zürich; Paul W. Tittel, Arch. SIA, Zürich; Edgar Decurtins, Architekt, Zürich. Preisgericht: Stadtrat Dr. S. Widmer, Vorstand des Bauamtes II (Vorsitzender); Stadtrat H. Sappeur, Vorstand des Schulamtes; F. Hübscher, Präsident der Kreisschulpflege Limmattal; Stadtbaumeister A. H. Steiner, Arch. BSA/SIA; Karl Egender, Arch. BSA/SIA; Ernst Schindler, Arch. BSA/SIA; Prof. Jean Tschumi, Arch. BSA/SIA, Lausanne; Oskar Bitterli, Arch. SIA; A. Wasserfallen, Arch. SIA, Adjunkt des Stadtbaumeisters.

Brandverhütungs-Plakat

Das Preisgericht bezeichnete folgende acht Preisträger: Herbert Auchli, Bern; Gianfranco Bernasconi, Zürich; Heini Fischer, Zürich (mit zwei Entwürfen); Peter Kräuchi, Bern; Rolf Schröter, zur Zeit Ulm; Werner Sträuli, Winterthur; Willi Wermelinger, Zürich. Sie haben eine druckfertige Ausführung im Weltformat zu liefern, worauf die endgültige Klassierung und die Verteilung der Preissumme von Fr. 9000 durch die gleiche Jury erfolgt. Preisgericht: Victor N. Cohen, Werbeberater BSR, Zürich (Vorsitzender); François Chuard, Beratungsstelle für Brandverhütung, Bern; Gottfried Honegger-Lavater, Graphiker VSG, Zürich; Pierre Monnerat, Graphiker VSG, Lausanne; Ernst Rufer, Brandversicherungsanstalt, Bern; Fritz Seigner,

Graphiker VSG, Zürich; Dr. W. Senn, Direktor der Schweizerischen Mobiliar-Versicherungsgesellschaft, Bern.

Museum in Aleppo

Im internationalen Wettbewerb für ein Vorprojekt zum neuen Museum von Aleppo (Syrien) hat das Preisgericht, dem als Vertreter der UIA Rudolf Christ, Arch. BSA/SIA, Basel, angehört hat, drei Preise und fünf Entschädigungen zugesprochen. 1. Preis (L. S. 5000): S. Bregovac und V. Richter, Zagreb; 2. Preis (L. S. 3000): G. Sacquin, G. Johannet, J.-L. Moutard, Brusson, und J. Garet, Paris; 3. Preis (L. S. 2000): M. Andrault, R. Helmy und P. Parat, Paris. Ferner 5 Entschädigungen zu je L. S. 1000: P. Berger, Thonon, Hte. Savoie; J. Lauf-fray, B. de la Tour d'Auvergne; J. M. Hereng, Paris; F. Andry, A. Tschumi, Pia Giauque, Ligerz; F. Füeg, Solothurn; O. Schumann, W. Linnert, Nürnberg.

Neu

Überbauung des Schwabgutes in Bern-Bümpliz

Eröffnet von den städtischen Baudirektionen I und II unter den in der Stadt Bern heimatberechtigten oder seit 1. Januar 1955 niedergelassenen Fachleuten. Dem Preisgericht steht für die Prämierung von fünf bis sechs Entwürfen eine Summe von Fr. 25000 und für Ankäufe ein Betrag von Fr. 5000 zur Verfügung. Preisgericht: Hans Hubacher, Arch. SIA, Städtischer Baudirektor I (Vorsitzender); Hans Boßhard, Stadtplaner; Stadtbaumeister Albert Gnaegi, Arch. SIA; Fritz Lodewig, Arch. SIA, Basel; Hermann Rüfenacht, Arch. BSA/SIA; Georges Thormann, Arch. SIA; H. Siegenthaler, burgerlicher Domänenverwalter; Ersatzmänner: Dr. E. Anliker, Städtischer Baudirektor II; Werner Krebs, Arch. BSA/SIA. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50 auf dem Stadtplanungsamt Bern, Bundesgasse 38, bezogen werden. Einlieferungstermin: 30. November 1955.

Primarschulhaus in der «Hohfurri» in Bülach

Eröffnet von der Primarschulgemeinde Bülach unter den im Bezirk Bülach heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1955 niedergelassenen sowie vier eingeladenen Architekten. Dem Preisgericht steht für vier bis sechs Preise und allfällige Ankäufe die Summe von Fr. 12500 zur Verfügung. Preisgericht: Heinrich Oswald (Vorsitzender); Walter Henne, Arch. BSA/SIA, Schaffhausen; Adolf Kellermüller, Arch. BSA/SIA, Winterthur; Dr. iur. G. Meßmer; Walter Niehus, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ersatzmann: Franz Scheibler, Arch. BSA/SIA, Winterthur. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 30 bei der Primarschulpflege Bülach bezogen werden. Einlieferungstermin: 1. Oktober 1956.

Primarschulanlage in Ipsach

Eröffnet von der Einwohnergemeinde Ipsach unter den im Amtsbezirk Nidau heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1955 niedergelassenen Architekten.

Veranstalter	Objekte	Teilnehmer	Termin	Siehe WERK Nr.
Reformierte Kirchenpflege Sihlfeld in Zürich	Kirchliche Bauten «Heiligfeld» an der Brahmsstraße in Zürich	Die in der Stadt Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1955 niedergelassenen Architekten reformierter Konfession	31. August 1956	Mai 1956
Stadtrat von Zürich	Stadtspital und Maternité im Triemli in Zürich-Wiedikon	Die im Kanton Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1953 niedergelassenen Architekten	17. Dez. 1956	Juli 1956
Direktion der öffentlichen Bauten	Neues Bezirksgebäude in Winterthur	Die in den Bezirken Winterthur, Andelfingen, Bülach und Pfäffikon heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1954 niedergelassenen Architekten	29. Oktober 1956	August 1956
Städtische Baudirektionen I und II in Bern	Überbauung des Schwabgutes in Bern-Bümpliz	Die in der Stadt Bern heimatberechtigten oder seit 1. Januar 1955 niedergelassenen Fachleute	30. Nov. 1956	August 1956
Einwohnergemeinde von Ipsach	Primarschulanlage in Ipsach	Die im Amtsbezirk Nidau heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1955 niedergelassenen Architekten	31. Oktober 1956	August 1956
Primarschulgemeinde Bülach	Primarschulhaus in der «Hohfurri» in Bülach	Die im Bezirk Bülach heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1955 niedergelassenen Architekten	1. Oktober 1956	August 1956
Gemeinderat der Stadt Thun	Primarschulhaus im Neufeld in Thun	Die in der Stadt Thun heimatberechtigten oder seit mindestens 31. Dezember 1953 niedergelassenen Architekten	27. Oktober 1956	August 1956

Dem Preisgericht steht für die Prämierung von 3 bis 4 Entwürfen eine Summe von Fr. 8000 und für eventuelle Ankäufe ein Betrag von Fr. 1000 zur Verfügung. Preisgericht: Gemeindepräsident Willy Monhart (Vorsitzender); Stadtbaumeister Alfred Doebeli, Arch. SIA, Biel; André Meier, Arch. SIA; Hans Reinhard, Arch. BSA/SIA, Bern; Gemeinderat Walter Soltermann; Ersatzmänner: Gemeinderat Ernst Caccivio; Ernst Saladin, Arch. SIA, Biel. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50 bei der Gemeindeschreiberei Ipsach bezogen werden. Einlieferungstermin: 31. Oktober 1956.

lagen können gegen Hinterlegung von Fr. 40 auf der Kanzlei des kantonalen Hochbauamtes, Walchetor, Büro 419, Zürich, bezogen werden. Einlieferungstermin: 29. Oktober 1956.

Primarschulhaus im Neufeld in Thun

Eröffnet vom Gemeinderat der Stadt Thun unter den in der Stadt Thun heimatberechtigten oder seit mindestens 31. Dezember 1953 niedergelassenen Architekten. Dem Preisgericht steht für vier bis fünf Preise eine Summe von Fr. 9000 und für Ankäufe ein Betrag von Fr. 1500 zur Verfügung. Fachleute im Preisgericht: Stadtbaumeister Karl Keller, Arch. SIA; Walter von Gunten, Arch. BSA/SIA, Bern; Walter Niehus, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ersatzmann: Gianpeter Gaudy, Arch. SIA, Biel. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 20 beim Stadtbauamt Thun bezogen werden. Einlieferungstermin: 27. Oktober 1956.

Neues Bezirksgebäude in Winterthur

Eröffnet von der Direktion der öffentlichen Bauten unter den in den Bezirken Winterthur, Andelfingen, Bülach und Pfäffikon heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1954 niedergelassenen Architekten. Dem Preisgericht steht für die Prämierung von 5 bis 6 Entwürfen die Summe von Fr. 20000 zur Verfügung. Preisgericht: Regierungsrat Dr. P. Meierhans, Baudirektor, Zürich (Vorsitzender); Regierungsrat E. Reich, Justizdirektor, Zürich; Stadtbaumeister A. Reinhart, Arch. SIA, Winterthur; Franz Scheibler, Arch. BSA/SIA, Winterthur; Kantonsbaumeister H. Peter, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ersatzmann: E. Schwarzenbach, Architekt, Zürich. Die Unter-

Berichtigungen



Cartier-Bresson

Die schöne Bildnisphotographie in unserem Juliheft (S. 231), die Henri Cartier-Bresson in Ponhierry darstellt, stammt nicht von René Groebli, sondern von René Burri MAGNUM, dem anderen hochbegabten jungen Schweizer Photographen, dem wir sein geistiges Eigentum hiemit zurückgeben.

Heiligkreuzkirche in Siders

Das erstprämierte Wettbewerbsprojekt für eine Heiligkreuzkirche in Siders (Werk-Chronik Mai 1956, S. 77*) ist das Werk der Arbeitsgemeinschaft Donat Ruff, Architekt, St. Gallen, und Alfred Gysin, Architekt, Bern.